



*Familienforschung hat Konjunktur. Überschriften wie „Zeitreise durch die Familiengeschichte“ oder „Virtuelles Fenster in die Vergangenheit“ verdeutlichen das. Bundesweit einmalig ist das Angebot des Passauer Bistumsarchivs, Familienforschung von Daheim aus – rund um die Uhr und kostenlos – übers Internet zu machen. – Unsere Aufnahme zeigt eine niederbayerische Bäuerin mit ihren Kindern im Sonntagsstaat. Archiv/Foto: W. Friedenberger*

# Familienforschung selbst gemacht

Archiv des Bistums Passau ermöglicht eine noch schnellere Suche nach den Ahnen

**PASSAU.** Mein Urgroßvater müsste eigentlich aus dem Rottal stammen! Und hat Oma nicht immer erzählt, dass ihre Großmutter aus dem Bayerischen Wald kommt?“ Solche und ähnliche Fragen stellen sich manchmal Ahnenforscher am Beginn ihrer Suche. Wer nicht weiß, in welcher Pfarrei er nachschauen soll, sucht in den Matrikelbüchern oft lange, bis er fündig wird. Das Archiv des Bistums Passau hat jetzt übers Internet eine orts- und pfarreunabhängige „Suchmaschine“ eingerichtet. Von Daheim aus braucht man nur den Familiennamen einzutippen – und mit einem Schlag tauchen dazu die jeweiligen Einträge aus dem ganzen Bistum Passau auf.

Familienforschung übers Internet – rund um die Uhr und kostenlos. Mit diesem bundesweit einmaligen Angebot ließ das Bistumsarchiv vor knapp zwei Jahren aufhorchen. Unter der Internetadresse [www.maticula-online.eu](http://www.maticula-online.eu) öffnet sich seit 2012 das Portal zur digitalen Welt. Schnell und unkompliziert findet der Internetnutzer in den Tauf-, Trauungs- und Sterbebüchern des Bistums seine Vorfahren. Um die Suche zu erleichtern, wurden bereits damals auch die Register digitalisiert.

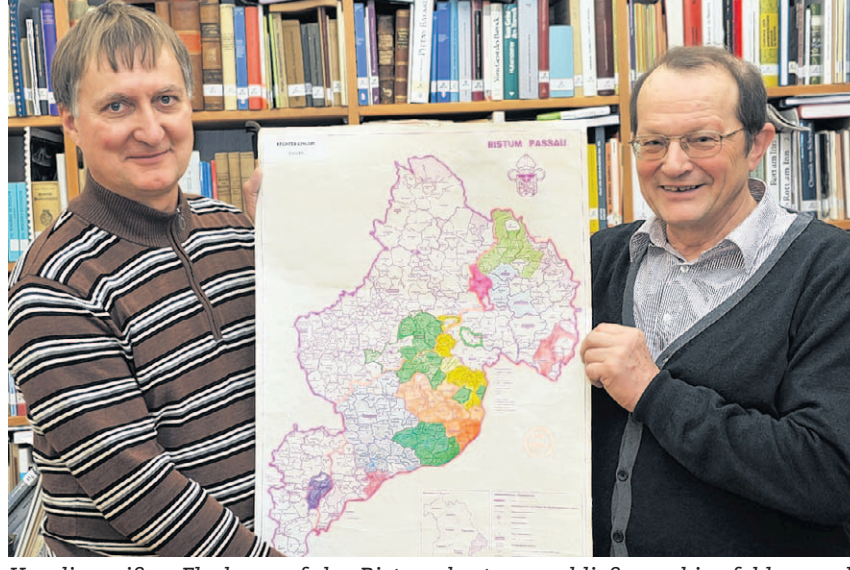
Doch jetzt geht die Suche noch schneller. Was bei „google“ oder

„Yahoo“ Suchmaschine heißt, nennt der Archividirektor des Bistums, Dr. Herbert W. Wurster, wissenschaftlich nüchtern „Erschließungshilfsmittel“. Der Effekt ist der gleiche. Die Suchmaschine [www.genteam.de](http://www.genteam.de) schaut sozusagen in den digitalisierten Registern der Diözese nach und sagt dann in Sekundenschnelle, in welcher Pfarrei, in welchem Band und auf welcher Seite weitere Infor-

mationen zu dem gesuchten Vorfahren stehen. Einfach sagenhaft! Ein Quantensprung für jeden Ahnenforscher. Die Passauer sind damit bundesweit wieder an der Spitze. Archividirektor Wurster weiß, wem er diesen Spitzenplatz zu verdanken hat: „Unserer Diözesanleitung, die diesem Vorhaben immer offen gegenüberstand, und meinem hochqualifizierten Mitarbeiterteam.“

Der neue Service ist für die Nutzer – wie auch schon [www.maticula-online.eu](http://www.maticula-online.eu) – rund um die Uhr abrufbar und kostenlos. Um ihn anbieten zu können, hat Dr. Wurster seine guten Kontakte nach Österreich genutzt. [www.genteam.de](http://www.genteam.de), eine genealogische Datenbank mit Sitz in Wien, deren Kopf Felix Gundacker ist, hat 2,1 Millionen Datensätze aus dem Bistum Passau ins digitale Netz gestellt.

Sicherheit geht vor. Es gilt eine gleitende Datenschutzfrist. Das heißt: Zugriff gibt es erst auf Informationen, die 120 Jahre und älter sind. Allerdings: Im Gegensatz zu [www.maticula-online.eu](http://www.maticula-online.eu) muss man sich bei [www.genteam.de](http://www.genteam.de) vorher registrieren lassen. Ist das passiert, kann der Familienforscher in die Welt seiner Vorfahren eintauchen. Alle Trauungseinträge aus der Diözese Passau sind bereits über die neue Suchmaschine verfügbar. Bei den Taufen sind ein Drittel erfasst, bei den Sterbefällen ein Sechstel. Das ist auch der Grund, warum der Passauer Archividirektor nach Ehrenamtlichen sucht, die von Daheim aus die noch fehlenden Daten ins Netz stellen können. Ist es eines Tages soweit, kann der nächste Quantensprung aus dem Bistum vermeldet werden. WERNER FRIEDENBERGER



*Um die weißen Flecken auf der Bistumskarte zu schließen – hier fehlen noch die Einträge aus den Tauf- und Sterberegistern –, laden Archividirektor Dr. Herbert W. Wurster (rechts) und Archivamtsrat Wolfgang Fronhöfer ehrenamtliche Familienforscher zur Mitarbeit ein, die sie von Zuhause aus erledigen könnten.*